

„Den Film wollte ich nicht sehen“

Wieder eine Schöne: Viktoria Arndt spielt Maggie in „Die Katze auf dem heißen Blechdach“

Berühmt wurde Tennessee Williams' Drama „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ vor allem in der Filmversion (1958). Mit Liz Taylor verpflichtete Regisseur Richard Brooks die damals schönste Frau der Welt für die Rolle der Maggie und stellte ihr mit Paul Newman einen ebenso schönen Mann an die Seite. Jetzt inszeniert Markus Kröll den Klassiker für das Hist(o)rische Theater (HT). Statt Taylor lässt er die 18-jährige Viktoria Arndt auflaufen. Die ist ebenfalls schön anzusehen. Dass sie auch spielen kann, möchte Arndt zur Premiere unter Beweis stellen, wie sie im Interview mit HA-Redaktionsmitglied Maryanto Fischer berichtet.

Was dachten Sie, als Sie hörten, dass ihr Ensemble „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ aufführen wird?

Viktoria Arndt: „Ich hatte sofort die Assoziation mit Liz Taylor. Allerdings wusste ich nicht viel über das Stück und habe mich erstmal ausführlich informiert.“

Dann können Sie mir sicher sagen, was der Titel bedeutet...

Arndt: „Die Katze ist Maggie. Ihr Charakter ist erstens kratzbürstig angelegt, zweitens tippelt sie das ganze Stück hindurch über ein Netz aus Lügen.“

Welche Lügen?

Arndt: „Naja, jedes Mitglied der porträtierten Familie hat Geheimnisse und ist in Intrigen verwickelt. Schließlich geht es um ein großes Erbe. Das macht das Spielen auch so anspruchsvoll: Einerseits zeigen wir Menschen, wie sie sich nach außen geben. Perfekt. Andererseits zeigen wir auch ihre wahren Gesichter.“

Also keine Familie, in der Sie leben möchten?

Arndt: „Sicherlich nicht. Die haben alle einen Tick. Und letztendlich bricht die ganze Familie auseinander.“

Apropos Familie: Ihr Onkel Frieder Arndt spielt auch mit...

Arndt (lacht): „Richtig. Es gibt sogar Szenen, in denen wir 'flirten'. Das ist in dieser Konstellation natürlich komisch.“

Frieder ist ja vor allem für Humor und seinen hessischen Dialekt bekannt...



Auf Liz Taylors Spuren: Die 18-jährige Viktoria Arndt spielt in „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ die kratzbürstige Maggie. Foto: Privat

Arndt: „Ich glaube er wird versuchen, den Akzent für das Stück abzulegen. Übrigens werden wir es aus der amerikanischen Historie hinaus auf eine zeitlose Ebene heben. Die Geschichte könnte sich überall und zu jeder Zeit abspielen.“

Haben Sie den Film eigentlich gesehen?

Arndt: „Ich habe mich bewusst dazu entschieden, ihn mir nicht anzuschauen. Ich wäre Gefahr gelaufen, nur zu kopieren. Außerdem hätte mich das große Vorbild Liz Taylors sicherlich noch nervöser gemacht, als ich ohnehin schon bin, je näher die Premiere rückt.“

Wie viel Arbeitsaufwand steckt hinter

dieser Produktion?

Arndt: „Eine Menge. Die gemeinsamen Proben, das Lernen der Texte. Gerade im ersten Akt habe ich unglaubliche viele Monologe. Und dann kommen die Auftritte. Im November werde ich wahrscheinlich wenig Zeit für die Schule und für Freizeitaktivitäten finden.“

Warum nehmen Sie das zusätzliche Lernen neben der Schule trotzdem auf sich?

Arndt: „Für den Bühnenmoment und den Applaus. Ich liebe das Kribbeln, gerade vor den Aufführungen. Ich spiele seit zehn Jahren Theater. Angefangen hat alles in der Jugendgruppe des HT, die sich 'Periskop' nennt.“

Warum sollten sich Theaterinteressierte das Stück ansehen?

Arndt: „Es ist sehr vielschichtig. Natürlich stehen ernste Themen wie Tod, Gier, Krankheit und Alkoholismus im Mittelpunkt. Trotzdem ist es unterhaltsam. Ich bin nicht der Meinung, dass 'Die Katze' keine allzu schwere Kost ist.“

► www.ht-hanau.de

Das Stück „Die Katze auf dem heißen Blechdach“ feiert am Freitag, 5. November, um 19.30 Uhr im Olof-Palme-Haus Premiere. Weitere Aufführungen finden am 5./7./13./14./20./21./27. und 28. November statt. Beginn ist um 19.30 Uhr; an Sonntagen bereits um 18 Uhr. Tickets gibt es beim HA an der Donaustraße.

Darum geht's in Williams' Stück

Hanau (pm/mafi). Big Daddy, der die Baumwollplantage langsam aufgebaut hat, ist an Krebs erkrankt. Er wird bald sterben, weiß davon aber noch nichts. Auf Betreiben von dessen Frau Mae versucht sein Sohn Gooper, das Vermögen nach Big Daddys Tod zu bekommen. Das Stück spielt während Big Daddys letzter Geburtstagsparty. Es beginnt mit einem Streitgespräch zwischen Goopers Bruder, dem alkoholsüchtigen Brick, dem das Leben gleichgültig ist, und dessen Frau Margaret, die ebenfalls einen Teil

des Vermögens erben möchte: Um sich bei Big Daddy beliebt zu machen, zeigen sich der Rechtsanwalt Gooper und Mae um ihn und die Plantage besorgt. Sie lassen ihre Kinder, die von Margaret als „halslose Ungeheuer“ bezeichnet werden, für Big Daddy vorsingen oder vorspielen. Nachdem sie eine Unterhaltung zwischen Margaret und dem ehemaligen Footballspieler und Sportreporter Brick belauscht haben, werfen sie den beiden vor, noch kein Kind bekommen zu haben. Doch wer wird am Ende erben?